


JOC DE FETE

Name: „Mädchentanz“¹

Herkunft: Banat, SW-Rumänien

Stil: schlicht, kleine, weiche Schritte

Form: Frauen im offenen Kreis, V-Fassung oder linke Hand am Gürtel, rechte Hand bei der r. Nachbarin eingehängt

Rhythmus: 5/4: 








Wert:	1	1	1	2
Zählung:	1	2	3	4

Achtung: die Takte 8 und 9 haben nur 3 Viertel!

Quelle: Theodor VASILESCU 1998

Tanzbeschreibung: Herwig MILDE

Takt | Schlag | Richtung | Schritt | Beschreibung

				2 Takte Vorspiel
1	1		R	3 Schritte R beginnend diagonal nach re vorwärts ...
	2		L	...
	3		R	...
	4		I ran	L anstellen (neben R ohne Gewicht)
2	1		L	Takt 1 gegengleich diagonal nach li außen wiederholen ...
	2		R	...
	3		L	...
	4		r ran	...
3	1		R ^x	Schritt mit R vor L gekreuzt
	2		L Pl	Schritt mit L am Platz
	3		R	Schritt mit R seitlich nach re
	4		L ran	Schritt mit L dicht neben R
4	1		R	Schritt mit R seitlich nach re
	2		L ran	Schritt mit L dicht neben R
	3		R	Schritt mit R seitlich nach re
	4		I ran	Schritt mit L dicht neben R
5	1		L	Schritt mit L seitlich nach li
	2		r St	Stampf mit R neben L
	3		R	Schritt mit R seitlich nach re
	4		I St	Stampf mit L neben R
6	1		L ^x	2x vier Vor- und Rückkreuzschritte L beginnend nach re: Schritt mit L vor R gekreuzt
	2		R	Schritt mit R seitlich nach re
	3		L _x	Schritt mit L hinter R gekreuzt
	4		R	Schritt mit R seitlich nach re
7	1		L ^x	Schritt mit L vor R gekreuzt
	2		R	Schritt mit R seitlich nach re

¹ Michel Hepp berichtet (Tänze im Kreis 3, Tanzbeschreibungen, S. 22), dass *Joc de Fete* Teil des Hochzeitsrituals im Banat war. Er wurde vor der eigentlichen Hochzeit von den jungen Frauen getanzt. Den Folkloristen M. Caraus, I. Marcu und Th. Vasilescu ist es zu verdanken, dass dieser Tanz vor dem Vergessen bewahrt und uns überliefert wurde.

Takt	Schlag	Richtung	Schritt	Beschreibung
	3		L _x	Schritt mit L hinter R gekreuzt
	4		R	Schritt mit R seitlich nach re
8	1		L ^x	noch 3 Schritte weiter so: Schritt mit L vor R gekreuzt
	2		R	Schritt mit R seitlich nach re
	3!		L _x	Schritt mit L hinter R gekreuzt
9	1	↙	R ^x	großer Schritt mit R vor L gekreuzt, Knie kurz beugen
	2		-	
	3!		-	
10	1	↗	L ^x	Großer Schritt mit L vor R gekreuzt, Knie kurz beugen
	2		-	
	3		-	
	4	↓	R	Schritt mit R rückwärts nach außen
11	1		L	3 weitere Schritte rückwärts ...
	2		R	...
	3		L	...
	4		r	R anstellen
12	1	↖	R ^x	4 Vor- und Rückkreuzschritte R beginnend nach li ...
	2		L	...
	3		R _x	...
	4		L	... ●

Abfolge:

Die oben beschriebene Schrittfolge deckt sich genau mit einer Liedstrophe.

Die Musik beginnt mit zwei 5/4-Takten; darauf folgen zwei Liedstrophen. Diese Abfolge wiederholt sich drei Mal; das sind sechs Strophen, von denen jeweils die erste, dritte und fünfte durch zwei Takte instrumentales Spiel eingeleitet werden. Bei der zweiten und dritten Wiederholung wird auf dieses Zwischenspiel jeweils der 12. Takt zweimal wiederholt.

Joc de fete (M-o făcut măicuța-n zori)

1. Foică doi bujori. M-o făcut măicuța-n zori.
Spre Duminică dă flori. Să fiu dragă la feciori măi. Bade dragă.
2. Ș-așa bine m-o făcutu. Cum măicuții i-o plăcutu.
Două fețe dă bujor. Să fiu dragă tuturor măi. Bade dragă.
3. M-o făcut m-o ânchinat. Dă noroc m-o descântat.
M-o stropit cu pană verde. Să fiu dragă cui m-o vede. Bade dragă.
4. Pană-n talpa lăntăruță. Badea-i cu alta draguță.
Pană-n talpa năldinceu. Tot măi dragă i-am fost eu măi. Bade dragă.
5. Râu îi pare lui badea. Că nu m-o putut lua.
C-o luat alta din sat. Și trăiește cu bănat măi. Bade dragă.
6. Cu bănat și tor suspină. Cu dor mare la inimă.
Cu bănat și cu-n tristare. Că pa mine nu mă are. Bade dragă.

(1) Kleines Blatt von zwei Pfingstrosen. Mutter brachte mich zur Welt in der Morgendämmerung, am Blumensonntag, damit ich von Burschen geliebt werde, Liebster.

(2) Und Mutter zog mich so gut auf, weil sie wollte, dass zwei rosige Wangen von jedermann geliebt werden, Liebster.

(3) Sie machte mich, sie segnete mich, sie wünschte mir Glück. Sie besprenkelte mich mit einer grünen Feder, um von jenen geschätzt zu werden, die mich sehen, Liebster.

(4) Ein Dorn in der Sohle (Fluch), mein Liebster ist mit einem anderen Mädchen zusammen. Ein Dorn in der Sohle, trotzdem mochte er mich lieber, Liebster.

(5) Meinem Liebsten tut es sehr leid, dass er mich nicht heiraten konnte, denn er nahm ein anderes Mädchen aus dem Dorf, und er lebt nun in Kummer, Liebster.

(6) In seiner Trauer singt er immer, sehnt sich mit seinem Herzen, mit Kummer und Traurigkeit, weil er nicht bei mir ist, Liebster.

Q.: Birgitt Karlsons Folklore-Liederbuch für Kurzsichtige (www.hopp-zwei-drei.de)